

PRAXISMAPPE / KI IM KITA-ALLTAG

KI-Datenschutz in der Kita.

Sieben Seiten als Entscheidungsbegleiter: Daten einordnen, Datenmenge reduzieren, System und Datenweg prüfen und die menschliche Verantwortung sichern.

Leitgedanke

Nicht jede Cloud-Anwendung ist automatisch problematisch – und nicht jede lokale KI automatisch datenschutzkonform. Entscheidend sind Datenart, Zweck, Datenweg, Freigabe und menschliche Kontrolle.

01 So arbeitest du mit der Praxismappe

- 01 Daten einordnen – Was liegt überhaupt vor?
- 02 Daten minimieren – Was braucht die KI wirklich?
- 03 System prüfen – Wo werden Ein- und Ausgaben verarbeitet?
- 04 Local First entscheiden – Kann die Aufgabe ohne externen Datenweg erledigt werden?
- 05 Human in the Loop sichern – Wer prüft und verantwortet das Ergebnis?
- 06 KI-Kompetenz im Team klären – Wissen alle, wie das System sicher eingesetzt wird?

Merksatz

So wenig Daten wie möglich. So lokal wie sinnvoll. So viel Mensch wie nötig.

Wichtiger Hinweis

Diese Praxismappe ist eine Arbeitshilfe und keine Rechtsberatung. Konkrete Verarbeitungen müssen zu den Vorgaben des Trägers, der verantwortlichen Stelle und gegebenenfalls des Datenschutzbeauftragten passen.

01 / EINORDNEN

Welche Daten habe ich?

Bevor du über ein KI-System nachdenkst, ordne zuerst die Informationen ein, die du für die Aufgabe verwenden möchtest.

01

Aufgabe / Anwendungsfall

Was soll die KI konkret unterstützen? Beispiel: Elternbrief formulieren, Lerngeschichte sprachlich strukturieren, Materialliste erstellen.

02

Datenart bestimmen

Kreuze die höchste passende Kategorie an. Die Beispiele sind eine praktische Orientierung, keine juristische Einstufung.

☐ A**Allgemeine Organisationsinformationen**

Öffnungszeiten, Schließtage, Sommerfest, allgemeine Materialliste

☐ B**Administrative personenbezogene Daten**

Namen, Kontaktdaten, Anwesenheit, Abholberechtigung

☐ C**Pädagogische kindbezogene Daten**

Beobachtungen, Lerngeschichten, Entwicklungsnotizen, Portfolioinhalte

☐ D**Besonders sensible Informationen**

z. B. Gesundheit, Medikamente, Diagnosen oder andere besonders geschützte Angaben

03

Identifizierbarkeit prüfen

- ☐ Ist ein Kind, eine Familie oder eine Fachkraft direkt erkennbar?
- ☐ Kann eine Person durch Kombination aus Gruppe, Alter, Situation oder anderen Angaben erkannt werden?
- ☐ Enthält der Text Informationen über Gesundheit, Familie, Verhalten oder Entwicklung?
- ☐ Enthält der Arbeitsstand interne Team- oder Personalinformationen?

Merke

Eine pädagogische Beobachtung ist nicht automatisch eine besondere Datenkategorie. Entscheidend ist ihr konkreter Inhalt. Auch das Ersetzen eines Namens durch "Kind A" macht einen Fall nicht automatisch anonym.

02 / MINIMIEREN

Braucht die KI diese Daten wirklich?

Datenminimierung beginnt vor dem Prompt. Verwende nur Informationen, die für die konkrete Aufgabe erforderlich sind.

01 Informationen einzeln prüfen

Information	Für die Aufgabe nötig?	Kann ich reduzieren?	Entscheidung
Beispiel: Name des Kindes	☐ ja ☐ nein	☐ entfernen ☐ verallgemeinern	
	☐ ja ☐ nein	☐ entfernen ☐ verallgemeinern	
	☐ ja ☐ nein	☐ entfernen ☐ verallgemeinern	
	☐ ja ☐ nein	☐ entfernen ☐ verallgemeinern	
	☐ ja ☐ nein	☐ entfernen ☐ verallgemeinern	

02 Minimaldatensatz formulieren

Welche Informationen braucht die KI nach deiner Prüfung tatsächlich?

A

Diese Angaben gehen in den KI-Auftrag

Nur notwendige Informationen – so konkret wie nötig, so sparsam wie möglich.

B

Diese Angaben bleiben draußen

Alles, was für die Aufgabe nicht gebraucht wird oder unnötig identifizierbar macht.

Praxisregel

Für einen allgemeinen Elternbrief braucht die KI normalerweise keine Kindernamen. Für eine Materialliste braucht sie keine Entwicklungsbeobachtungen. Aufgabe und Datenmenge müssen zusammenpassen.

Für Übungen

Wenn du mit einem allgemeinen, nicht freigegebenen KI-Dienst übst, verwende vollständig erfundene Fälle statt realer Kita-Daten.

03 / SYSTEM PRÜFEN

Wo werden die Daten verarbeitet?

Prüfe nicht nur den Prompt, sondern auch das System dahinter. Unklare Datenwege sind kein Detail, sondern ein Klärungspunkt.

System / Anwendung	Anbieter	Geplanter Zweck

01 Verarbeitungsort

- ☐ Lokal / offline auf eigener oder kontrollierter Infrastruktur
- ☐ Technisch geschlossene Umgebung
- ☐ Cloud / externer Anbieter
- ☐ Unklar - muss vor dem Einsatz geklärt werden

02 Speicherung & Training

- ☐ Ist bekannt, ob Eingaben gespeichert werden?
- ☐ Ist bekannt, wie lange Ein- und Ausgaben gespeichert werden?
- ☐ Ist geklärt, ob Ein- oder Ausgaben für Training verwendet werden?
- ☐ Ist geklärt, wie Daten gelöscht werden können?

03 Zugriff, Verträge & Freigabe

- ☐ Wer kann auf die Daten und Ergebnisse zugreifen?
- ☐ Gibt es Rollen- und Berechtigungskonzepte?
- ☐ Sind erforderliche vertragliche Regelungen geklärt (z. B. Auftragsverarbeitung, falls einschlägig)?
- ☐ Ist der Dienst vom Träger / der verantwortlichen Stelle für diesen Zweck freigegeben?
- ☐ Sind mögliche Drittlandübermittlungen geklärt?

Stoppsignal

Wenn du nicht weißt, wo Daten verarbeitet werden, wie lange sie gespeichert bleiben oder ob sie für Training genutzt werden, nicht raten: erst klären.

04 / LOCAL FIRST

Müssen diese Daten die Kita verlassen?

Local First ist kein Cloud-Verbot. Es bedeutet: Bei kindnahen und sensiblen Daten zuerst prüfen, ob die Aufgabe lokal oder technisch geschlossen erledigt werden kann.

01 Entscheidungsweg

- 1 **Kann die Aufgabe vollständig ohne personenbezogene Daten erledigt werden?**
☐ Ja - dann ohne Personenbezug arbeiten. ☐ Nein - weiter zu 2.
- 2 **Sind pädagogische, kindbezogene oder besonders sensible Informationen enthalten?**
☐ Nein - freigegebenes System passend zum Zweck wählen. ☐ Ja - weiter zu 3.
- 3 **Kann die Aufgabe lokal oder in einer technisch geschlossenen Umgebung erledigt werden?**
☐ Ja - diese Möglichkeit bevorzugt prüfen. ☐ Nein - weiter zu 4.
- 4 **Ist der externe Datenweg für genau diese Daten und diesen Zweck geklärt und freigegeben?**
☐ Ja - dokumentierte Entscheidung treffen. ☐ Nein / unklar - nicht verarbeiten, erst klären.

02 Meine Entscheidung

Gewähltes System / Weg	Warum passt es zur Aufgabe?	Welche Schutzmaßnahmen / Freigaben gelten?

Local First in einem Satz

Je näher Informationen an Beobachtung, Entwicklung, Verhalten oder Lebenssituation eines Kindes liegen, desto stärker sollte eine lokale bzw. technisch geschlossene Verarbeitung zuerst geprüft werden.

Wichtig

Local First ist ein Gestaltungsprinzip, kein Freifahrtschein. Auch lokale Verarbeitung personenbezogener Daten braucht einen passenden rechtlichen, technischen und organisatorischen Rahmen.

05 / HUMAN IN THE LOOP

Wer prüft und verantwortet das Ergebnis?

Datenschutz allein reicht nicht. Auch ein datensouverän erzeugter KI-Text kann sachlich falsch, erfunden oder pädagogisch unpassend sein.

01 Vor dem KI-Auftrag

- ☐ Die Ausgangsinformationen wurden von einer verantwortlichen Fachkraft geprüft.
- ☐ Die Aufgabe der KI ist klar begrenzt: strukturieren, formulieren, vergleichen oder prüfen.
- ☐ Pädagogische Bewertungen und Entscheidungen werden nicht unbemerkt an die KI delegiert.
- ☐ Die verwendeten Daten entsprechen dem zuvor festgelegten Minimaldatensatz.

02 Nach der KI-Ausgabe

- ☐ Stimmt der Entwurf mit den Ausgangsinformationen überein?
- ☐ Hat die KI Fakten, Methoden, Diagnosen oder Zusagen ergänzt?
- ☐ Sind unsichere Aussagen sichtbar markiert?
- ☐ Sind Zahlen, Termine, Namen und andere kritische Angaben geprüft?
- ☐ Kann eine Fachkraft jede wesentliche Aussage fachlich vertreten?
- ☐ Wurde die endgültige Fassung bewusst freigegeben?

03 Entscheidung

- ☐ Übernehmen ☐ Überarbeiten ☐ Verwerfen ☐ Im Team / mit verantwortlicher Stelle klären

A**Verantwortliche Person / Rolle**

Wer trifft die abschließende Entscheidung?

B**Offene Punkte**

Was muss vor Nutzung oder Versand noch geklärt werden?

Grundsatz

Die KI kann einen Entwurf liefern. Die Verantwortung für Daten, fachliche Aussage und Freigabe bleibt beim Menschen bzw. bei der verantwortlichen Einrichtung.

06 / KI-KOMPETENZ IM TEAM

Wissen alle, wie das System sicher eingesetzt wird?

KI-Kompetenz bedeutet nicht, jede Technik im Detail zu beherrschen. Entscheidend ist, den konkreten Einsatz, seine Grenzen, Datenwege und Prüfroutinen zu verstehen.

01 Team-Check

- ☐ Wir wissen, welche KI-Systeme in unserer Einrichtung freigegeben sind.
- ☐ Wir kennen die vorgesehenen Einsatzzwecke und klare Grenzen.
- ☐ Wir wissen, welche Daten nicht in bestimmte Systeme eingegeben werden dürfen.
- ☐ Wir kennen den Verarbeitungsort und die wichtigsten Speicher- / Trainingsregeln.
- ☐ Wir wissen, dass KI plausible, aber falsche Ergebnisse erzeugen kann.
- ☐ Wir haben eine feste Prüfroutine für KI-Ergebnisse.
- ☐ Wir wissen, wer bei Datenschutz- oder Freigabefragen Ansprechpartner ist.
- ☐ Neue Mitarbeitende werden in die vereinbarten Regeln eingewiesen.

02 Unsere drei verbindlichen KI-Regeln

1

Unsere Regel

Kurz, konkret und für den Alltag verständlich formulieren.

2

Unsere Regel

Kurz, konkret und für den Alltag verständlich formulieren.

3

Unsere Regel

Kurz, konkret und für den Alltag verständlich formulieren.

03 Ansprechpartner & nächste Schritte

Thema	Zuständig	Bis wann / nächster Schritt
Freigabe der KI-Systeme		
Datenschutz / Datenwege		
KI-Kompetenz / Schulung		

KITA-DIGITAL-Prinzip

Datenminimierung + Local First + Human in the Loop: Erst die Aufgabe klären, dann den Datenweg wählen, anschließend das Ergebnis fachlich prüfen.

Quellen & Einordnung

Orientierung u. a. an DSGVO, DSK "Künstliche Intelligenz und Datenschutz" (2024), DSK "Technische und organisatorische Maßnahmen bei KI-Systemen" (2025) sowie Art. 4 EU AI Act zur KI-Kompetenz. Stand: Oktober 2026. Diese Mappe ersetzt keine Rechtsberatung.